



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow

Ämtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow

„Teltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einschl. 25 Rpf. Botenlohn; durch die Post monatlich RM. 1,60 (einschl. 21 Rpf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Bestellungen bei Postanstalten, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise. Anzeigen lt. Preisliste 19. Verlag u. Schriftleitung: Berlin W 35, Lohowstr. 87. Fernruf: B 2 Lohow 0671. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 24919. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gericht- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Deutsch-italienische Zusammenarbeit

Der italienische Außenminister über das Ergebnis der Aussprache mit dem Führer

Berlin, 25. Oktober.
Im Verlauf des Besuchs des italienischen Außenministers, Graf Ciano, in Deutschland sind in seiner Unterhaltung mit dem Führer und Reichsminister sowie in verschiedenen Unterhaltungen zwischen ihm und den leitenden deutschen Persönlichkeiten die schwebenden politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen von größerer Bedeutung erörtert worden, namentlich diejenigen, welche beide Länder unmittelbar be-

fällt die durch uns vollzogene Überprüfung der jetzt schwebenden Verhandlungen für die Ersetzung des Locarno-Vertrages. Wie Sie wissen, antwortete die deutsche Regierung ebenso wie die italienische bereits auf das britische Memorandum, und beide Regierungen betonten den klaren Willen, an einer Festlegung der Grundlagen der Sicherheit mitzuarbeiten, wie sie aus einem Garantiepaar für Westeuropa sich ergeben können. Wir überprüfen auch mit Freiherrn von Neurath verschiedene Seiten des Völkerbundsproblems. Unsere beiden Regierungen werden, wie in der Vergangenheit, fortfahren, in einer engen und freundschaftlichen Fühlungnahme zu bleiben.

Was die Lage im Donauraum betrifft, so kann ich sagen, daß die von uns vorgenommene Prüfung der Lage, die wir im Lichte der römischen Protokolle und des deutsch-österreichischen Abkommens vom 11. Juli vorgenommen haben, uns erlaubt, zu unserer gegenseitigen Befriedigung die praktischen und positiven Vorteile zugunsten Oesterreichs festzustellen, die die Politik der beiden Länder schon erzielt hat. Die beiden Regierungen werden die den Donauraum betreffenden Probleme in einem Geiste der freundschaftlichen Zusammenarbeit behandeln.

Wir haben auch die Lage Spaniens erörtert, und es bestand Einverständnis in der Erkenntnis, daß die nationale Regierung des Generals Franco von dem festen Willen des spanischen Volkes in dem größten Teil des Staatsgebietes getragen ist, wo es ihr gelungen ist, Ordnung und bürgerliche Disziplin wiederherzustellen im Gegensatz zu den anarchoischen Zuständen, die dort geherrscht hatten. Gleichzeitig haben wir das Prinzip der Nichtemischung in die spanischen Angelegenheiten von neuem bestätigt, sowie die Aufrechterhaltung der in diesem Sinne eingegangenen internationalen Verpflichtungen erneut bekräftigt. Es ist überflüssig, hinzuzufügen, daß wir einer Meinung waren darüber, daß Deutschland und Italien keinen anderen Wunsch haben, als daß Spanien — in seiner absoluten sowohl nationalen wie kolonialen Integrität — halbwegs seine ihm im Leben der Nationen gebührende Stellung wieder einnimmt.

Gegenüber dem ersten, die soziale Struktur Europas bedrohenden Gefahren haben der Führer, Freiherr von Neurath und ich andererseits den festen Entschluß des italienischen und des deutschen Volkes erneuert, mit allen Kräften das heilige Erbgut der europäischen Zivilisation in ihren großen, auf der Familie und der Nation aufgebauten Einrichtungen zu verteidigen, auf die sie gegründet ist.

In diesem Geiste haben wir auch mit Freiherrn von Neurath beschlossen, die kulturellen Beziehungen

v. Ribbentrop nach London abgereist

Berlin, 25. Oktober.
Volksgaenger v. Ribbentrop hat am Sonntagabend um 9 Uhr vom Bahnhof Zoo aus die Reise nach London angetreten, um dort die Geschäfte der deutschen Botschaft zu übernehmen. Zur Abfahrt hatten sich Mitglieder der Dienststelle des Volksgaengers eingefunden; ferner waren als Vertreter des Auswärtigen Amtes u. a. Gesandter Ischnan und als Vertreter des britischen Volksgaengers der Geschäftsträger der britischen Botschaft, Newton, anwesend.

zwischen Deutschland und Italien intensiver zu gestalten, und gleich nach meiner Rückkehr nach Rom werden wir die Besprechungen für den Abschluß eines Abkommens über den kulturellen Austausch zwischen beiden Ländern beginnen.

Wie gestern angekündigt wurde, hat der Führer beschlossen, das italienische Imperium von Äthiopien anzuerkennen. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, mit welcher Befriedigung ich diesen Entschluß aufgenommen habe. Bei dieser Gelegenheit habe ich die italienisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen in bezug auf Äthiopien geregelt, und die verschiedenen schwebenden Fragen werden zur gegenseitigen Zufriedenheit der beiden Länder gelöst werden.

Alle diese Punkte wurden in einem Protokoll festgelegt, das beim Abschluß unserer Besprechungen abgefaßt wurde.

Ich kehre nach Italien zurück mit dem Gefühl der aufrichtigen Bewunderung für alles, was ich in Deutschland habe sehen können. Diese Gefühle gelten in erster Linie dem Führer, dem ich den Gruß des Duce und des faschistischen Italiens übermittelt habe. Ich kamte Deutschland noch nicht, obgleich ich, wie Sie es sich wohl denken können, in diesen Jahren fast täglich der Nationalsozialistischen Bewegung und ihrem glänzenden nationalen Wiederaufleben unter der genialen und schöpferischen Führung des Führers gefolgt bin. Was ich gesehen habe, machte auf mich einen lebhaften und unmittelbaren Eindruck, und die Fühlungnahme mit Ihren Staatsmännern, die Institutionen, die ich besuchte, die Kundgebungen, denen ich betwohnte, vervollständigen in meinem Geist das große Bild des nationalsozialistischen Deutschland, dem ich meine tiefsten und aufrichtigsten Glückwünsche ausspreche.

Die herzliche Fühlungnahme zwischen unseren beiden Regierungen wird fortgesetzt, und unsere Mitarbeit am allgemeinen Friedens- und Wiederaufbauwerk Europas wird in Rom wie in Berlin weitergeführt werden in demselben Geiste und mit derselben Entschlossenheit, wie wir sie in diesen Tagen begonnen haben.



Graf Ciano beim Führer auf dem Obersalzberg (Presse-Illustrationen-Hoffmann-W.)

reiffen. Die Unterhaltungen haben in einer Atmosphäre freundschaftlicher Herzlichkeit stattgefunden.
Zur beiderseitigen Genugtuung ist die Vereinbarung der Auffassungen und die Absicht der beiden Regierungen festgestellt worden, ihre gemeinsame Tätigkeit auf die Förderung des allgemeinen Friedens und Wiederaufbaus zu richten. Die beiden Regierungen haben beschlossen, die Durchführung dieser Bestrebungen in Fühlung zu bleiben.

Graf Ciano vor der Presse in München

München, 25. Oktober.
Am Sonntag vormittag empfing im feilich geschmückten Speiseraum des Hotels „Hochhausseeiten“ der italienische Außenminister die in München verammelte Presse und gab die folgende Erklärung ab:

„In diesen Tagen habe ich in Berchtesgaden mit dem Führer und in Berlin mit Freiherrn von Neurath einen gründlichen Gedankenaustrausch über die allgemeine politische Lage gehabt. Dieser Meinungsaustausch hat die feste Absicht unserer beiden Regierungen noch klarer hervortreten lassen, unsere gemeinsamen Bestrebungen auf das allgemeine Wohl des Friedens und des Wiederaufbaus zu richten. Diese gemeinsamen Bestrebungen haben ihre festen Grundpfeiler nicht nur in den Interessen beider Länder, sondern auch in der hohen Aufgabe, die Deutschland und Italien bei der Verteidigung der großen zivilisatorischen Einrichtungen Europas erfüllen. In diesem Rahmen

Die Aufgaben des Rechtswahrers

In der Festlegung der Akademie für Deutsches Recht in München n. wies Reichsminister Frick auf den geschichtlichen Glaubenssatz hin, daß die Gerechtigkeit das Fundament des Staates ist, daß die Völker morsch sind, wenn ihr Recht nicht mehr gesund ist, und daß sich der kulturelle Aufstieg oder Abstieg eines Volkes unmittelbar aus der Entwicklung seines Rechtssystems ableiten läßt. Als Aufgabe des Rechtswahrers bezeichnete es der Minister, immer wieder das Verhältnis des technischen Elements zum politischen Element zu prüfen und beide miteinander in Einklang zu bringen. Hierin sehe er auch die Aufgabe der Akademie für Deutsches Recht. Sie solle eine tragende Brücke werden zwischen den Rechtsgelahrten, die an den Fakultäten wirkten, und den Männern der Rechtspraxis.

Zum Schluß wandte sich der Minister an den Präsidenten Dr. Frant mit dem Hinweis auf die bevorstehende Grundsteinlegung zu dem Hause des Deutschen Rechts. Es sei sein Wunsch, daß das Haus des Deutschen Rechts ein geschichtliches Denkmal werden möge für den Zusammenfluß deutscher Rechtswissenschaft und deutscher Rechtsverlebung und deutscher Rechtsordnung, das sich seinen Platz behauptet in dieser Stadt größter Denkmäler des großen deutschen Beginns.

Dem deutschen Volk und Recht

Bei der feierlichen Grundsteinlegung zum Hause des Deutschen Rechts in der Ludwigsstraße beim Siegestor hielt Reichsminister Dr. Frant die Ansprache. Der Redner rief die Erinnerung an die Blutzugungen der nationalsozialistischen Bewegung wach. Dann fuhr Dr. Frant u. a. fort: Wir Nationalsozialisten schreiben nicht Geschichte in Büchern, wir bauen Geschichte. Wir formen auch nicht das Recht in leeren Formeln und abgegriffenen Paragraphen, sondern wir bauen das Recht auf den unzerstörbaren Fundamenten unseres heiligen Volkes auf. Das Haus des Deutschen Rechts soll aus der schöpferischen Kraft unserer Bewegung eine völlig neue nationalsozialistische deutsche Rechtsgeschichte symbolisch eröffnen. Das Haus des Deutschen Rechts möge dienen der Einheit von Führer und Volkung, der Einheit von Recht und Volk und dem Willensausdruck des nationalsozialistischen Rechts. Und das soll in dieser Stunde unser Gebot sein: stets dem deutschen Volk, dem deutschen Recht, der deutschen Freiheit, der deutschen Ehre als treue Wähler des deutschen Rechtsgebanten zu dienen.“

Hierauf überbrachte der Gauleiter des Traditionsraumes, Staatsminister Wagner, allen Ehrengästen seine Grüße.